

16.11.2016 (OVB)

„M + E INFO TRUCK“ BESUCHTE JOHANN-RIEDER-REALSCHULE

## Berufsinfo einmal anders



Der 15-jährigen Arietta (rechts) und der 14-jährigen Eriola gefiel der Vormittag im Infotruck gut. Einen Beruf in der Metall- und Elektroindustrie können sie sich aber dennoch nicht vorstellen. Schlecker

© OVB

Schülergerechte Berufsinformation auf zwei Etagen bietet der Info-Truck der bayerischen Metall- und Elektro-Industrie. Mit anschaulichen Experimentierstationen und Multimedia-Anwendungen soll eine Ausbildung in diesen Branchen schmackhaft gemacht werden. Jetzt machte der Truck Station im Pausenhof der Johann-Rieder-Realschule.

**Rosenheim** – Bereits seit 25 Jahren informiert die Metall- und Elektro-Industrie bundesweit an Schulen und Messen über das Berufsbild der Branche. Bisher wurden dafür Busse eingesetzt. Diese waren an vielen Haupt-, Real- und Mittelschulen schon lange ein selbstverständlicher Bestandteil des Berufskundeunterrichts.

Im vergangenen Jahr wurden die Busse durch hochmoderne Trucks ersetzt. Diese haben in ihrem Inneren einiges zu bieten. Auf der ersten Etage gibt es verschiedene

Experimentierstationen, unter anderem können die Schüler eine computergesteuerte CNC-Fräsmaschine programmieren und selbst ein Werkstück fertigen. Außerdem können die Schüler über Tablets Hintergrundinfos zu den verschiedenen Exponaten erhalten oder interaktiv Aufgaben lösen.

Schon von außen macht so ein 430 PS starker Truck einiges her. Besonders die Buben der Johann-Rieder-Realschule kamen beim Anblick des zweistöckigen Giganten ins Schwärmen. Etwas skeptischer tauchten dagegen einige Mädchen in diese Materie ein. „Für uns sind diese Berufe nichts“, waren sich die 15-jährige Arietta und die 14-jährige Eriola schon im Vorhinein einig. Arietta steuert auf eine Ausbildung in der Immobilienbranche hin, Eriola interessiert sich für kaufmännische Berufe. „Generell sind Berufe in der Metall- und Elektro-Industrie sicherlich auch für Frauen geeignet. Mich speziell sprechen sie aber nicht an“, meinte Eriola.

Trotzdem gefiel auch den beiden jungen Damen der informative Vormittag: „Man gewinnt dadurch auf jeden Fall einen guten Einblick in diese Branche.“

### **Oft ein falsches Berufsbild im Kopf**

Arietta und Eriola sind keine Ausnahmen. Insgesamt entscheiden sich noch immer sehr wenige junge Frauen für eine technische Ausbildung. Überhaupt plagen die Metall- und Elektro-Industrie Nachwuchssorgen, wie pädagogischer Berater Norbert Ammon berichtete. Seiner Meinung nach liegt das auch an dem oft falschen Bild der jungen Leute über diese Berufsbilder: „Sie denken an ölverschmierte Kleidung und dreckige Hallen. Die heutige Realität ist eine andere. Gearbeitet wird an hochmodernen Maschinen oder sogar in Reinräumen.“

Die zweite Fahrzeugebene im Truck bietet Platz für Berufskundeunterricht. Eine speziell entwickelte multimediale Weltneuheit wartete dort auf die Realschüler. Mittels eines 1,5 Quadratmeter großen Multitouchables konnten sie auf Erkundungsreise durch ein virtuelles Unternehmen gehen.

Das Projekt der Metall- und Elektroindustrie wird häufig von Ausbildern und Auszubildenden aus der Betrieben der Region unterstützt. Im Fall der Johann-Rieder-Realschule waren es zwei Azubis der Kathrein-Werke, die aus ihrem Arbeitsalltag berichteten.